

LERNEN IM LOCKDOWN

VON LENA BIEGERL, ANNIKA KÜTHE, MICHAEL SCHMITT, ANDREAS WEINZIERL

Lisa-Marie Thanner und Sibel Wurm, beide studieren an der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Amberg-Weiden, über ihre unterschiedlichen Erfahrungen mit dem Online-Studium seit Beginn der Corona-Pandemie.

Wie kommst Du mental mit der Onlinelehre zurecht?

Anfangs hatte ich meine Schwierigkeiten, da mir die Kommunikation mit anderen StudienkollegInnen sehr fehlte. Jetzt im Moment habe ich mich aber daran gewöhnt und komme zurzeit gut mit der Onlinelehre klar. Allerdings nur mit der Hoffnung, dass es bald wieder in Präsenz weitergeht.

Wo liegen Deiner Meinung nach die Vor- und Nachteile der Onlinelehre?

Meiner Meinung nach hat die Onlinelehre durchaus Vorteile. Durch die fehlende Hin- und Rückfahrt wird enorm Zeit (in meinem Fall 1 Stunde) gespart. Ein weiterer Vorteil ist die Möglichkeit an Kursen der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB) von anderen Universitäten online teilzunehmen und dass somit noch eine größere Vielfalt an Wissen zur Verfügung

steht. Ein großer Nachteil ist die fehlende Kommunikation mit den StudienkollegInnen, da der Austausch über Online-Plattformen schwieriger ist, als sich einfach am Campus zusammzusetzen. Außerdem ist es für mich besonders schwierig immer aufmerksam zu bleiben, wenn ich während einer Vorlesung bis zu 3 Stunden vor dem Computer sitze.

Wie sollte es Deiner Meinung nach mit der Onlinelehre nach der Pandemie weitergehen?

Wir sollten wieder die Möglichkeit haben, in Weiden an Präsenzvorlesungen teilzunehmen, jedoch in Kombi mit Online-Vorlesungen (z.B. VHB-Kurse). Die Vorlesungen, die in Präsenz gehalten werden können, sollten auf jeden Fall stattfinden, da dies den Austausch enorm erleichtert.

Hast Du Tipps für Deine KommilitonInnen rund um das Thema online studieren in Zeiten von Corona?

Mir persönlich hat es sehr geholfen immer einen strukturierten Wochenplan zu erstellen, um mich selbst zu motivieren. Ein regelmäßiger Austausch mit seinen StudienkollegInnen erleichtert das Onlinestudium und darf auf keinen Fall vernachlässigt werden.



Quelle: Lisa-Marie Thanner

**LISA-MARIE THANNER
STUDIERT IM 2. SEMESTER (DIGITAL BUSINESS,
BACHELOR) UND KENNT BISHER NUR DAS
ONLINE-STUDIUM**

SIBEL WURM

STUDIERT IM 2. SEMESTER (DIGITAL ENTREPRENEURSHIP, MASTER) UND KANNT DAS NORMALE STUDIEREN VOR CORONA

Wie nimmst Du den Schwierigkeitsgrad des Online-Studiums im Vergleich zum Präsenzstudium wahr?

Das ist kaum miteinander zu vergleichen, allerdings habe ich mich doch des Öfteren dabei erwischt, dass ich mich zu Hause schneller habe ablenken lassen. Persönlich finde ich aber das Online-Studium angenehmer, da Vorlesungen aufgenommen werden können und zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal angehört werden können. Schade ist allerdings, dass es schwierig ist persönlichen Kontakt aufzubauen, was im Bachelor wahrscheinlich noch schwieriger ist als im Master. Bei wenigen Personen im Studiengang fällt einem das Kennenlernen doch leichter.

Hast Du Verbesserungsvorschläge zur Onlinelehre?

Vielleicht sollte bewusst sein, dass viele Dinge online nicht so umgesetzt werden können wie in Präsenz. Gruppenarbeiten sind zwar schön, aber in Maßen. Manchmal hatte ich das Gefühl, es wäre ein Füller, damit die Vorlesungen vergehen.

Wie würdest Du einer Mischform aus Online- und Präsenzlehre gegenüberstehen?

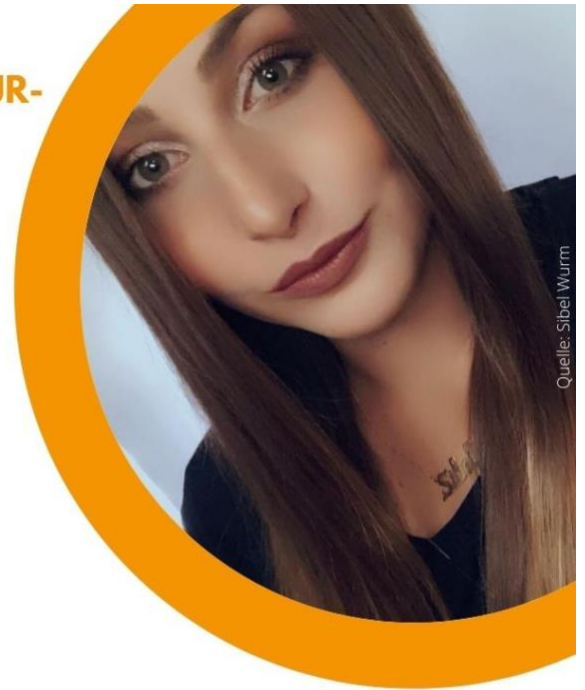
Das wäre sicherlich interessant, vor allem damit das Zwischenmenschliche untereinander gestärkt wird. Einige Gruppenarbeiten oder Projekte lassen sich in Präsenz doch besser umsetzen als online.

INFOBOX

ForscherInnen vom Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim analysierten Daten von 2350 Studierenden der bundesweiten Online-Umfrage Stu.diCo zu den Auswirkungen des digitalen Sommersemesters 2020:

- 72 % der Studierenden sahen die Arbeitsbelastung im digitalen Semester als höher im Vergleich zum Präsenzsemester
- 59 % empfanden die Vorstellung ein weiteres digitales Semester zu absolvieren als schlecht
- 44 % sorgen sich um die Finanzierung ihres Studiums
- 79 % vermissen das Campusleben
- 85 % fehlt der Kontakt zu KommilitonInnen

Link: www.idw-online.de/de/news754241



Befürchtest Du, dass sich Deine beruflichen Chancen wegen der Pandemie verschlechtern?

Natürlich kann es sein, dass sich die Chancen verringert haben. Bei einem Blick auf die aktuellen Jobangebote fällt auf, dass doch sehr viele Stellen offen sind und viele Firmen suchen. Außerdem habe ich durch die Pandemie meinen Master angefangen, was ich im Nachhinein nicht bereue. Im Gegenteil: so habe ich nochmal neue Chancen in der Arbeitswelt Fuß zu fassen.

Was möchtest Du deinen KommilitonInnen bezüglich des Online-Studiums mit auf den Weg geben?

Wichtig ist, euch untereinander kennenzulernen und Beziehungen aufzubauen. Sobald ihr euch an der OTH seht, sind vielleicht doch schon ein paar Freundschaften entstanden und ihr habt einen schöneren Start. Jeder kennt denke ich noch die Anfangsphase und wie "schwierig" es war, auf jemanden zuzugehen oder kennenzulernen. Auch wenn das Studium etwas lockerer angegangen werden kann, sollte nicht vergessen werden, dass es zum Schluss etwas sportlich werden kann. Deshalb sollte am besten ein Zeitplan erstellt werden, um zu sehen, was wann gemacht werden muss. Dann können sich auch ein paar Pausen gegönnt werden.

News zur aktuellen Situation an der OTH Amberg-Weiden unter:

www.oth-aw.de/corona